



Auch für 2025 sind viele Projekte im JadeWeserPort geplant.

Neue Direktverbindung

Eine neue Direktverbindung soll die Häfen in Ningbo mit dem Standort Wilhelmshaven verknüpfen. Für den 30.12.2024 ist die erste Abfahrt in Ningbo geplant. Mit einer voraussichtlichen Fahrzeit von 26 Tagen wird das Containerschiff am 24.01.2025 im JadeWeserPort (JWP) erwartet.

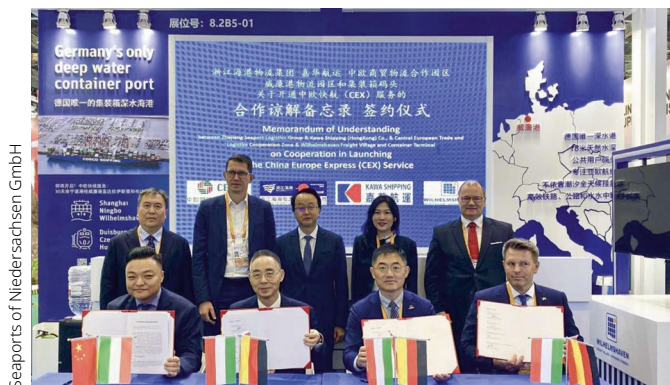
Für eine schnelle wasserseitige Verbindung zwischen Asien und Nordeuropa soll die neue Containerroute zwischen China und Wilhelmshaven ausschließlich im Direktverkehr angeboten werden. Während die erste Fahrt des China-Europe-Express (CEX) zum Jahreswechsel stattfindet, ist die Aufnahme eines kontinuierlichen Fahrplanes für Mitte 2025 vorgesehen. Neben der wasserseitigen Verbindung der beiden Kontinente wird zusätzlich der Aufbau eines kontinuierlichen Hinterlandtransports per Bahn von Wilhelmshaven nach Budapest angestrebt.

Die Zhejiang Seaport Logistics Group ist der Initiator der neuen Verbindung. Das Unternehmen hatte sich bereits vor mehreren Monaten in Wilhelmshaven auf einer rund 33.000 Quadratmeter großen Fläche innerhalb des Logistikparks von P3 angesiedelt. Neben der Logistikgruppe sind auch die Reede-

rei KAWA Shipping, die Central European Trade and Logistics Cooperation Zone (CECZ) und die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing (CTW JWP-M) an dem Vorhaben beteiligt. Mit Blick auf die gemeinsamen Ziele unterzeichneten die Partner ein gemeinsames Memorandum of Understanding (MOU).

„Wir sind fest davon überzeugt, dass der JadeWeserPort eine optimale Logistikkreuzung sowohl für die geplanten europäischen Hinterlandtransporte als auch für weitere Transshipment-Verkehre in Richtung der amerikanischen Ostküste sicherstellt“, betonte Chengbo Tao, Vorsitzender der Zhejiang Seaport Group, im Rahmen der MOU-Zeremonie. Der künftige Express-Verkehr als neue wasserseitige „Fast-Lane“ ergänzt damit den bereits vorhandenen Linienverkehr zwischen Ningbo und Wilhelmshaven.





Blick auf die Unterzeichnung des MOU im November 2024.

Mit dem Ende Dezember stattfindenden Probeanlauf sollen zunächst 2.400 TEU per Containerfrachter nach Wilhelmshaven transportiert werden. Die Idee dahinter ist, dass Kawa Shipping die Einführung des neuen Shipping-Expresses zunächst testet, um daraufhin die Transportzeiten zu optimieren.

Wie Tao betonte auch Marc-Oliver Hauswald, Geschäftsführer der CTW JWP-M, dass die Unterzeichnung des MOU einen wichtigen Meilenstein im Rahmen des Aufbaus eines neuen „Maritime Silkroad Shipping Express Service“ zwischen Asien und Europa markiere. Der JadeWeserPort gewinne durch die Direktverbindung ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal gegenüber den Häfen der europäischen Nordrange.

SUT: Herr Hauswald, das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Im Hafen hat sich über die letzten Monate einiges getan. Welche Entwicklungen würden Sie als besonders bedeutend für den JadeWeserPort einstufen?

Marc-Oliver Hauswald: Neben der sich besonders erfreulich entwickelnden Nachfrage nach den Flächen im Güterverkehrszentrum JadeWeserPort, sind hier drei wesentliche Entwicklungen zu nennen. Erstens die Ankündigung der Reedereien Hapag-Lloyd und Maersk zur Gründung der Gemini Cooperation. Im Rahmen dieser Cooperation wird der Standort Wilhelmshaven als einer der künftigen Nord-Hubs etabliert. Davon erhoffen wir uns im JadeWeserPort einen deutlichen Anstieg der Volumina, die über den Hafen abgewickelt werden.

Zweitens hat sich der Betreiber des weltweit größten Hafens mit einem Umschlagsvolumen von 35,3 Mio. TEU in 2023, die Ningbo Zhoushan Port Group, als Mieter in dem ersten Hallenabschnitt des P3 Logistics Parks mit einem Umfang von rund 33.000 Quadratmetern angesiedelt. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für das GVZ und sichert dem Hafen ein Mengenwachstum für die kommenden Jahre. Mit dieser Entscheidung verbunden ist der Start einer Direktverbindung zwischen den Häfen Ningbo und Wilhelmshaven, wodurch der Hafen weiter an Marktattraktivität gewinnen wird.

Nicht zuletzt ist aber auch auf die Investitionen unseres Terminalbetreibers Eurogate in zwei zusätzliche Containerbrücken sowie auf die Erhöhung der bestehenden Containerbrücken hinzuweisen. Insgesamt verfügt der Terminal somit nun über zehn moderne Containerbrücken, welche die Abfertigung der größten Containerschiffe der Welt mit einer Kapazität von mehr als 24.000 TEU sicherstellen.

SUT: Nachdem sich im Oktober 2024 die Zhejiang Seaport Logistics Group auf der Logistikfläche von P3 Logistics Parks angesiedelt hat, folgte nun Anfang 2025 eine intensivierte Zusammenarbeit mit China durch neue und teils sogar direkte Linienverbindungen nach Wilhelmshaven. Welche Wachstumschancen erhoffen Sie sich dadurch für den Hafen?

Marc-Oliver Hauswald: Bei der neuen Linie CEX – China-Europe-Express der chinesischen Reederei KAWA handelt es sich um eine Direktverbindung, die für die Route zwischen den Häfen nur 26 Tage benötigt. Wilhelmshaven ist damit der einzige nordeuropäische Containerhafen, der dem Markt eine Direktverbindung von und nach China anbieten kann. Der zeitliche Vorteil gegenüber konventionellen Liniendiensten ist somit enorm und aktuell ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal für unseren Standort.

Laut Auskunft des Betreibers der Linie, hat die neue Verbindung in den ersten Tagen nach deren Veröffentlichung eine sehr positive Marktresonanz erhalten. Wir sind daher gespannt, wie sich der weitere Auf- und Ausbau entwickeln wird. Der Start eines kontinuierlichen Fahrplanes ist innerhalb des Verlaufs des kommenden Jahres geplant, bis hin zur Sicherstellung wöchentlicher An- und Abfahrten.

Der CEX versteht sich allerdings nicht als Wettbewerbsprodukt zu den Linien der zukünftigen Gemini Cooperation. Die Linie ist vielmehr als eine Ergänzung für eine schnelle Verbindung

Anzeige

Letzte Tankstelle vor der Autobahn.

Europas modernste Bunkerstation bei Mainkilometer 247.



GUT. GÜTER. **MSG.**

www.msgeg.de





JadeWeserPort Wilhelmshaven

Marc-Oliver Hauswald, CEO bei CTW JWP-M.

zwischen den Metropolen in China und Europa zu verstehen, die zu einem deutlichen Mengenwachstum des GVZ führen wird.

Mittelfristig ist sogar der weitere Ausbau der Linie in Richtung der amerikanischen Ostküste geplant. In diesem Fall besteht die Chance, dass sich der Containerterminal Wilhelmshaven zu einer bedeutenden Transshipment-Drehscheibe an der nordeuropäischen Küste entwickeln wird.

Anzeige

SUT: Neben der neuen wasserseitigen Direktverbindung möchten Sie zusätzlich einen kontinuierlichen Hinterlandtransport per Bahn von Wilhelmshaven nach Budapest aufbauen. Was genau kann man sich darunter vorstellen?

Marc-Oliver Hauswald: Analog zum CEX wird die geplante kontinuierliche Bahnverbindung in Richtung Budapest durch die Ningbo Zhoushan Port Group initiiert. Auch diese Anknüpfung stellt eine neue Verbindung zu einer weiteren europäischen Region dar, die bislang nicht direkt von Wilhelmshaven erreichbar war. Die Transferzeit beträgt angabegemäß 27 Stunden und kann direkt bei dem Betreiber gebucht werden. Angabegemäß erfreut sich auch die Bahnverbindung einer sehr guten Nachfrage. Bereits in den ersten Tagen wurden mehr als 100 Stellplätze gebucht.

SUT: Sind für das Jahr 2025 noch weitere Projekte oder Investitionen im JadeWeserPort geplant?

Marc-Oliver Hauswald: Auch in dem kommenden Jahr 2025 erwarten wir viele spannende Entwicklungen. Bereits im ersten Quartal 2025 erwarten wir die Ergebnisse einer extern beauftragten Bedarfsanalyse für die Erweiterung des bestehenden Containerterminals um einen Multipurpose-Bereich. Dieser soll sich unmittelbar an den bestehenden Terminal anschließen und wird den Hafenstandort Wilhelmshaven weiter stärken.

Nachdem der erste Bauabschnitt des P3-Logistikparks unmittelbar nach Fertigstellung vollständig vermarktet wurde, wird das Unternehmen im kommenden Jahr mit dem Bau der weiteren Abschnitte starten, so dass bis Ende des Jahres 2026 insgesamt weitere 110.000 Quadratmeter gedeckte Hallenfläche dem Markt zur Verfügung stehen.

Eine unserer Hauptaufgaben liegt jedoch in der Vermarktung unserer restlichen Flächen des GVZ. Nachdem ein Großteil dieser Flächen bereits erfolgreich vermarktet wurde, beabsichtigen wir für das kommende Jahr 2025 weitere 40 ha EU-weit auszuschreiben und langfristig an hafenauffine Unternehmen zu verpachten. Die Nachfrage ist aktuell erfreulicherweise größer als das Angebot, sodass wir zuversichtlich sind, zeitnah weitere interessante Unternehmen für den Standort Wilhelmshaven gewinnen zu können.

Weitere interessante Projekte befinden sich aktuell noch in der Planung, über die wir an dieser Stelle zu gegebener Zeit informieren werden. Über eines sind wir uns vor Ort jedoch einig: der Seehafen der Zukunft liegt in Wilhelmshaven!

Sarah Kuhn

REINPLUS FIWADO
Bunker GmbH

REINPLUS FIWADO
 Bunker
Part of the VARO Group

Zur Verstärkung unseres Teams in Koblenz
 suchen wir ab sofort einen
Matrose/Schiffsführer

Bewerbungen bitte an info@reinplus.de

Seit über 110 Jahren im Dienst der Binnenschifffahrt.

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

HEINRICH HARBISCH Schiffswerft GmbH
 • 47053 Duisburg • Außenhafen • Marienort • Wertstraße 47
 • Telefon: +49 (0) 203 61024 • Telefax: +49 (0) 203 61846
 • E-Mail: harbisch@hadu.de • www.ha-du.de